

## **Die Schule wächst: Mit dem Geld aus Schweich wird in Kaboua eifrig gebaut**

Über das Benin-Schul-Projekt der Pfarreiengemeinschaft berichtet der Bischof der Diözese Dassa-Zoumè, Mgr. François Gnonhossou, in einer Mail für die Pfarrzeitung. Er schreibt:

### **Über die Fortschritte im Kaboua Schul-Projekt**

Kaboua ist ein kleines Dorf, etwa 90 Kilometer nördlich von Dassa gelegen. Es ist der Mittelpunkt der römisch-katholischen Diözese Dassa-Zoumè in der Gemeinde von Savé.

Kaboua ist auch das administrative Zentrum eines gleichnamigen Bezirks mit sieben kleinen Dörfern. Der Distrikt von Kaboua hat 15.000 Einwohner, von denen etwa 45 Prozent Kinder im Alter von 0 bis 12 Jahre sind, 35 Prozent sind junge Leute im Alter zwischen 13 und 40 Jahren und etwa 20 Prozent sind mehr als 40 Jahre alt. Die Analphabetenrate liegt bei etwa 64 Prozent, betroffen sind vor allem Mädchen.

In Kaboua gibt es keine öffentliche Schul-Infrastruktur, keine Förderung und auch keine Beschäftigung für junge Menschen. Ein Grund, warum junge Leute ins nahegelegene Nigeria und andere Länder und Regionen auswandern.

Der Wald, beneidenswerter Reichtum und der ganze Stolz von Kaboua, wird ausgebeutet, weil er die einzige Einkommens-Quelle ist neben dem Verkauf von verunreinigtem Benzin. Diesem Raubbau wird tatenlos zugesehen, niemand zieht die Reißleine in Anbetracht der desaströsen Konsequenzen dieses Missbrauchs, dieser Ausbeutung und Ausnutzung. Durch den Raubbau von Wald schreitet die Verwüstung von Land bedrohlich voran.

Angesichts dieser bedauernswerten Situation, die Kabouas traurige Realität ist, hat sich hier jemand gefragt, was man dagegen tun könne. Und so ist die Idee entstanden, die eine Lösung für die gesamte Problematik sein kann.

Vater Richard Atchadé, ein Einheimischer von Kaboua, hat sich dieser traurigen Situation angenommen. Und er hat gehandelt. Gemeinsam mit seinem Bischof, Seiner Exzellenz Monsignore François Gnonhossou, hat er ein Projekt ins Leben gerufen, das vieles zum Positiven verändern könnte. Ein Internat und Wohnheim mit angeschlossener Schule zu bauen, die jungen Menschen eine Perspektive geben könnte: Sich durch Schulbildung langfristig aus der Armutsfalle befreien.

Das Projekt wurde dem Pastoral-Team der Pfarreiengemeinschaft Schweich vorgestellt und fand schnell viele engagierte Helfer, die das Projekt unterstützen, begleiten und zum Abschluss bringen möchten. Das Projekt, zunächst nur ein Traum, ist schnell Wirklichkeit geworden. So habe ich auf Einladung von Pastor Dr. Ralph Hildesheim als Bischof von Dassa-Zoumè die Stadt Schweich besucht. Ich hatte im Oktober 2015 Gelegenheit, eine freundliche, warmherzige, brüderliche und großzügige Gemeinde kennen zu lernen. Die Erinnerung an meinen Aufenthalt und die Herzlichkeit, die ich genoss, als ich Schulen, Bildungseinrichtungen und Familien besuchte, haben mich beeindruckt und mit tiefer Dankbarkeit erfüllt. Ich danke an dieser Stelle aus tiefstem Herzen für die vielen spontanen Einladungen, auch zum Essen in die Familien.

Das Versprechen und die Zusage von Dr. Ralph Hildesheim, seinem Pastoralteam und seiner Gemeinde, sind eingelöst worden. Die ersten Gelder sind bereits eingegangen und wir haben umgehend mit dem Bau des Schulkomplexes begonnen. Alles läuft sehr gut, wie man auf den Fotos sehen kann. Wir hoffen, dass mit der Unterstützung und Zusammenarbeit unser Freunde und Gönner in Schweich, dieses Projekt in naher Zukunft fertiggestellt werden kann zum Wohl und Glück der Menschen in Kaboua und ihrer Umgebung.

Gott segne Sie alle

Mgr. François GNONHOSSOU

Bishop of Dassa-Zoumè